

An meine lieben Jofestädter!

Durch die nun schon fast zweijährige Absperrung unseres Vaterlandes vom Außenhandel beabsichtigen unsere Feinde, uns auszuhungern, sowie die Versorgung unserer tapferen Soldaten mit Kleidern, Waffen und Munition zu verhindern. Nur durch einmütiges Zusammenwirken aller kann dieser Plan vereitelt werden!

In jeder Familie finden sich eine Menge Sachen, getragene Wäsche und Kleider, Abfälle von Schaf- und Baumwolle und Leinen; selbst wenn diese ganz zerrissen und nur Sadern sind, liefern sie durch weitere Verarbeitung mit Krempelmaschinen brauchbare Rohstoffe zur Tuchanfertigung und zur Erzeugung von Monturen für unsere Soldaten. Der Selbsterhaltungstrieb und die Dankbarkeit unseren opferfreudigen, tapferen Soldaten gegenüber machen es uns zur Pflicht, daß wir auch diesmal unseren Mann stellen und alles aufbieten, um dieses patriotische Unternehmen zu fördern.

Hauptsammeltag ist in unserem Bezirke der 13. Juni 1916, eventuell Nachsammeltag der 17. Juni 1916.

Um die Sammlung rasch durchzuführen, würde es sich empfehlen, daß jede Wohnpartei am 13. Juni bis 8 Uhr früh die gespendeten Sachen in gut verpacktem Zustande an einem vom Portier bestimmten, geeigneten Orte im Hause deponiert, damit den Kindern, welche diese Sachen abholen, das ermüdende Stocksteigen erspart werde. Selbstverständlich dürfen Spenden von Parteien, bei welchen jemand an einer infektiösen Krankheit darniederliegt, nicht übernommen werden.

Im nachstehenden sind jene Lokale verzeichnet, in welchen die Pakete von den Spendern selbst am 13., bezw. 17. Juni 1916 in der Zeit von 8 Uhr früh bis 5 Uhr nachmittags abgegeben werden können:

VIII., Bennoplatz 4

„ Fuhrmannsgasse 1

„ Rochgasse 11

„ Langegasse 20/22

VIII., Penaugasse 11

„ Pfeilgasse 33

„ Piarristengasse 46

„ Schlüsselgasse 8

VIII., Schlüsselgasse 22

„ Strozsigasse 19

„ Zeltgasse 35

Gummitwaren sind separat zu packen.

Ich wiederhole meine ergebene Bitte um eine recht intensive Beteiligung an diesem echt patriotischen Werke und glaube der sicheren Hoffnung Ausdruck geben zu dürfen, daß auch diesmal die Jofestädter beispielgebend sein werden.

Mit dem Ausdrucke der größten Hochachtung zeichnet

Johann Bergauer, Bezirksvorsteher.